



2019

Geschäftsbericht

Grußwort

Oliver Stolz

Feb 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

vor einiger Zeit sprach ich in diesem Grußwort davon, dass die WEP bereits das vollbracht hat, was der Gorch Fock noch bevorsteht: *„Eine Generalüberholung, die fit für die Zukunft macht und um sicher durch unruhige Fahrwasser zu navigieren.“*

Gemeint war damals die bevorstehende Gründung der WEP Kommunalholding, die sich seit ihrer Gründung im September 2017 fest etabliert hat. Diese Kooperation ist notwendig, um die Gesamtwirtschaftskraft im Kreisgebiet zu stärken und dabei gleichzeitig Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und zu erhalten. *„Gemeinsam wachsen“* ist die Devise. Erste große gemeinsame Projekte wie z. B. das zu entwickelnde Gewerbegebiet in Quickborn sind daraus resultierende Erfolge. Auch der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer pflegt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit unter der Federführung der WEP und treibt

gemeinsame Ideen voran. Die WEP ist daher im Gegensatz zum Segelschulschiff der Bundesmarine generalüberholt und absolut seetüchtig. Unruhigen Fahrwassern, z. B. dem Fachkräftemangel, kann unsere Wirtschaftsförderung mit einer starken Mannschaft entschlossen begegnen, wir haben zahlreiche erfahrene Steuerleute und Navigatoren mit an Bord.

Unternehmerische Investitionen in unsere Region zu holen ist eine Daueraufgabe und notwendiger denn je. Wirtschaftsförderung ist ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge und stärker denn je im gemeinsamen Interesse von Wirtschaft und Kommunen.

Herausforderungen für die Zukunft gibt es genug:

Ein Gründerzentrum für den Kreis Pinneberg wird immer wahrscheinlicher und auch ein schneller Internetanschluss für jedes einzelne Unternehmen im Kreisgebiet ist für mich ein Muss. Denn unser Kreis lebt wesentlich von seiner Wirtschaftskraft und den ansässigen Unternehmen, diese schaffen Ausbildungs- und Arbeitsplätze und sichern Wohlstand für unserer Bürger*innen. Salopp formuliert möchte ich daher sagen: *„Wirtschaft“*, das sind wir irgendwie doch alle.

Ihr

Oliver Stolz

Landrat des Kreises Pinneberg

Vertreter des Hauptgesellschafters

Inhalt	<i>Seite</i>	<i>Seite</i>
Der Kreis Pinneberg	6–17	
– Einer der erfolgreichsten Wirtschaftsstandorte Deutschlands		
– Der Kreis Pinneberg in Zahlen 2019		
– Die Wirtschaft im Kreis Pinneberg ist stabil ...		
– ... das verarbeitende Gewerbe investiert ...		
– ... die Anzahl der Arbeitsplätze nimmt zu ...		
– ... und der Wohlstand im Kreis wächst mit!		
– Gründungen als Motor für die Wirtschaft im Kreis Pinneberg		
 Platz für Ansiedlungen schaffen	18–25	
– Entwicklungen in den Gebieten		
– Investitionen in neue Gewerbegebiete		
– Helgolands Binnenhafen wird attraktiver		
 Unternehmerische Potenziale aktivieren	26–31	
– Aus der Erwerbslosigkeit in die berufliche Selbstständigkeit		
– Startbahn: Existenzgründung		
– Gründer- und Technologiezentrum – Kommunen zeigen Interesse		
– Finanzielle Starthilfe für Gründer*innen und Start-ups		
 Wettbewerbsfähigkeit ansässiger Betriebe fördern	32–47	
– Ansiedlungsberatung		
– Kleinere Grundstücksgrößen stark nachgefragt		
– Die Gründe für abgeschlossene Ansiedlungsberatungen 2019		
– Im Dialog mit Unternehmen		
– WEP Veranstaltungen für Unternehmer		
– WEP Fachkräfteberatung unterstützt Unternehmen bei der Fachkräftesicherung		
– Fördermittel für Personalarbeit und Digitalisierung		
 Gemeinsam die Zukunft der Region gestalten	48–55	
– Regionale Kooperation Westküste		
– Fachkraft Frau im Fokus		
– Wirtschaftsförderer im Kreis im Schulterschluss		
 Dem Standort ein Gesicht geben	56–61	
– Aus „WEP Report“ wurde „WEP Report online“		
– Von der supernormalen Stadt bis zur Perle an der Elbe		
– WEP im World Wide Web		
– WEP in den analogen Medien		
– Standortkampagne für den Kreis Pinneberg		
– Messen: überregionale Werbung für den Wirtschaftsstandort		
 Kennzahlen und Köpfe	62–69	
– WEP – Einsatz für einen starken Wirtschaftsstandort		
– Grundstücksentwicklung und Dienstleistungen		
– Mitglieder des Aufsichtsrates		
– Vertreter der Gesellschafter		
– WEP Kommunalholding GmbH		
– Die aktuelle Beteiligungsstruktur der WEP		
– Gesellschaftervertreter der WEP Kommunalholding GmbH		
– Die Jahresbilanz der WEP in Zahlen		
– Das Team der WEP Wirtschaftsförderung		
 Kontakt/Impressum	70	

Vorwort

Dr. Harald Georg Schroers

Feb 2020



Der Kreis Pinneberg gehört zu den wirtschaftlich stärksten Regionen in Norddeutschland. Die Anzahl der Arbeitsplätze und Betriebsstätten ist im Vergleich zwischen den Kreisen der Metropolregion Hamburg oder des Landes Schleswig-Holstein herausragend. Mittlerweile summiert sich der Bestand auf knapp 15.000 Unternehmen mit nahezu 93.000 Beschäftigten.

Die Unternehmen im Kreis Pinneberg wirtschaften ertragreich. Sie zahlen vergleichsweise hohe Löhne, die Einwohner sind entsprechend wohlhabend. Deren Kaufkraft liegt deutlich über dem deutschen Durchschnitt. Daher suchen nicht nur neue Unternehmen, sondern zudem immer mehr Menschen eine neue Heimat in den 49 Städten und Gemeinden des Kreises. Mittlerweile ist die Zahl der Einwohner auf über 315.000 angewachsen.

Seit rund siebzig Jahren unterstützen wir den Kreis Pinneberg mit seinen Städten

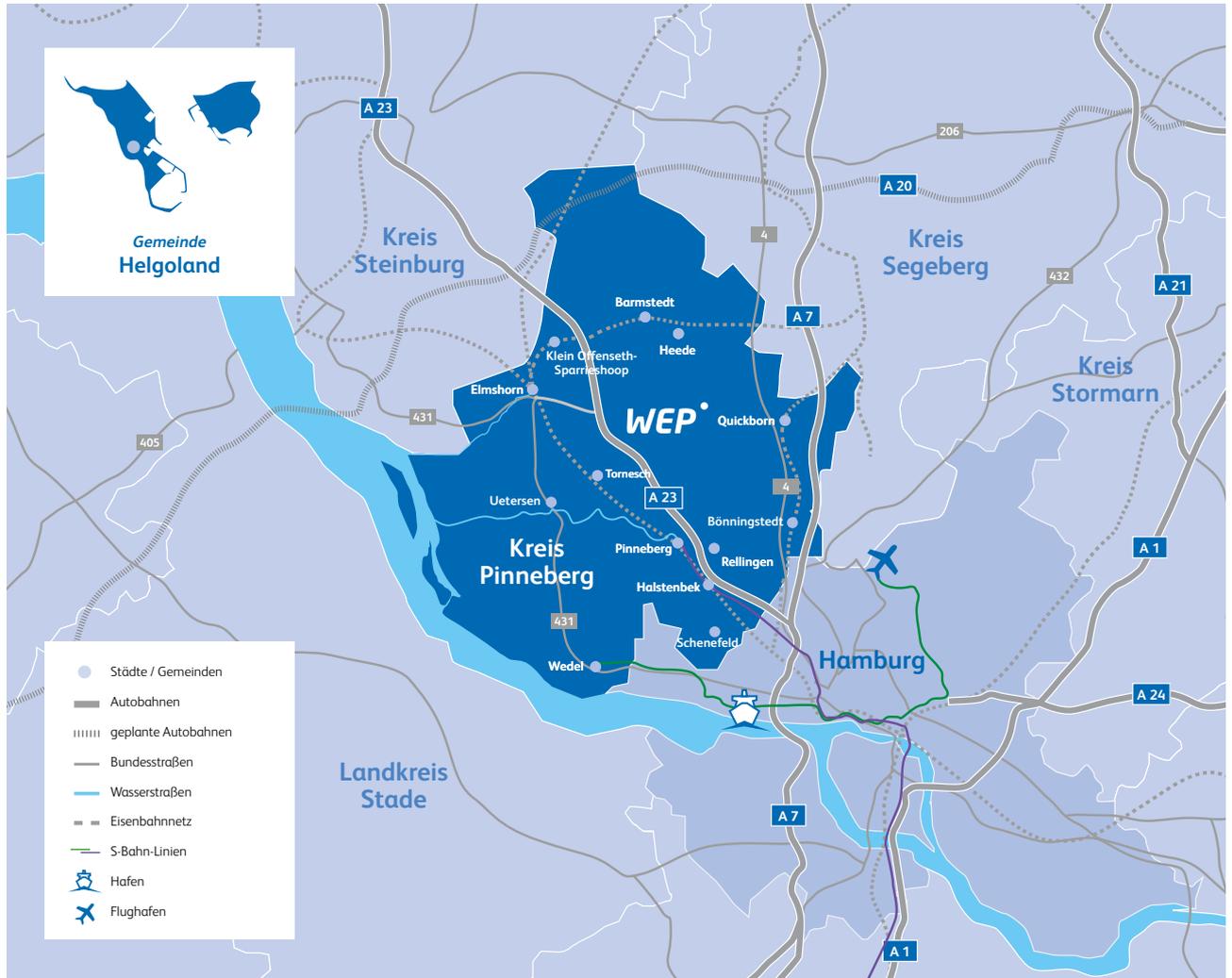
und Gemeinden, um diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Die Bevorratung, Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegrundstücken gehören dabei zu unseren wirkungsvollsten Maßnahmen. Das zeigen die von uns entwickelten Gewerbegebiete zwischen Rellingen und Elmshorn recht anschaulich.

Ein ausreichendes und passendes Grundstücksangebot bleibt ein wesentlicher Eckpfeiler, um unseren Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig zu halten. Deswegen befassen wir uns laufend mit der Suche nach geeigneten Möglichkeiten und der konkreten Entwicklung, im Geschäftsjahr 2019 insbesondere in Quickborn und Tornesch.

Mit dem größten Teil unserer Mitarbeiter arbeiten wir in wechselnden Maßnahmen und Projekten, um unsere Wachstumspotentiale im Kreisgebiet auszuschöpfen. Im Geschäftsjahr waren dies überwiegend Informationsveranstaltungen, Seminare und Beratungsleistungen zur Fachkräftesicherung, zur Förderung von Existenzgründungen oder zur Infrastrukturentwicklung im Verbund mit der regionalen Kooperation Westküste. Mit diesem Geschäftsbericht möchten wir einen kleinen Einblick in unsere Tätigkeiten vermitteln.

Dr. Harald Georg Schroers
Geschäftsführer

» DER KREIS PINNEBERG



Der Kreis Pinneberg

Einer der erfolgreichsten Wirtschaftsstandorte Deutschlands

Der Kreis Pinneberg ist der bevölkerungsreichste Kreis Schleswig-Holsteins und gefragter Sitz vieler Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen. Mit fast 15.000 ange-

siedelten Unternehmen und über 92.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort gehört er zu den führenden Wirtschaftszentren im nördlichsten Bundesland.

Der Kreis Pinneberg in Zahlen 2019



872

Zusätzliche Arbeitsplätze

315.948

Einwohner

92.689

Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze

12%

Anteil mit akademischem Abschluss an SvB AO

14.838

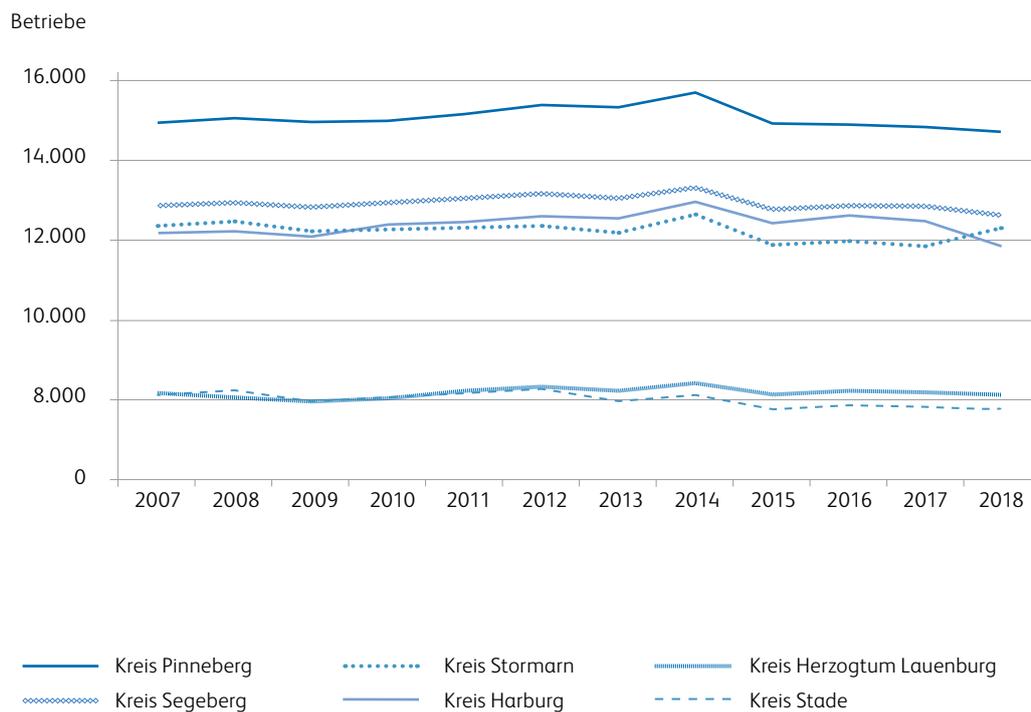
Unternehmen

Die Wirtschaft im Kreis Pinneberg ist stabil ...

Die Anzahl der Betriebe ist im Kreis Pinneberg seit Jahren hoch. Ein Wachstum schlägt sich sowohl im produzierenden Gewerbe als auch im Dienstleistungs-

sektor gleichermaßen nieder. Innerhalb der Metropolregion (ohne Hamburg) liegt der Kreis Pinneberg seit mehreren Jahren ungeschlagen auf Platz 1.

Anzahl der Betriebe im Kreis



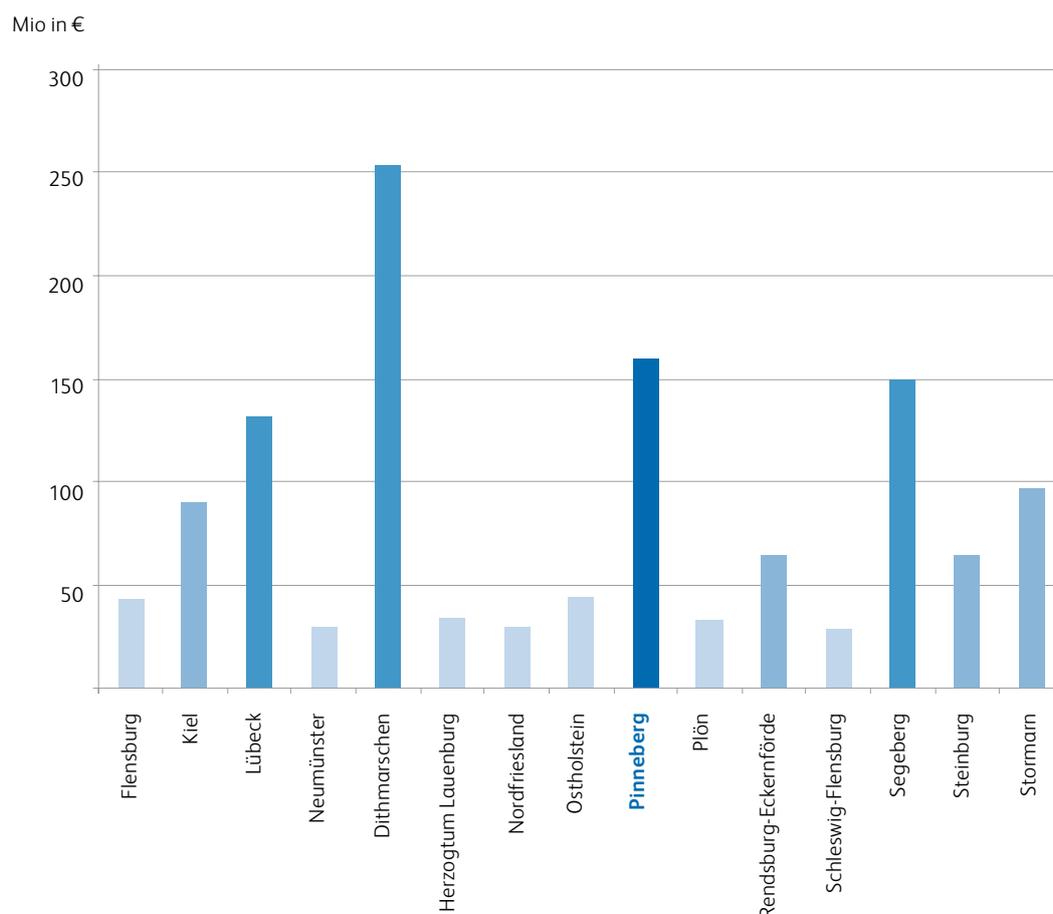
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

... das verarbeitende Gewerbe investiert ...

Hohe betriebliche Investitionen zeugen von Vertrauen in den Standort und das eigene Unternehmensmodell. Die Pers-

pektiven für den Kreis Pinneberg scheinen gut. Die Unternehmen zeigen Investitionsbereitschaft.

Investitionen* in Sachanlagen in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins



* von Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe bei Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten

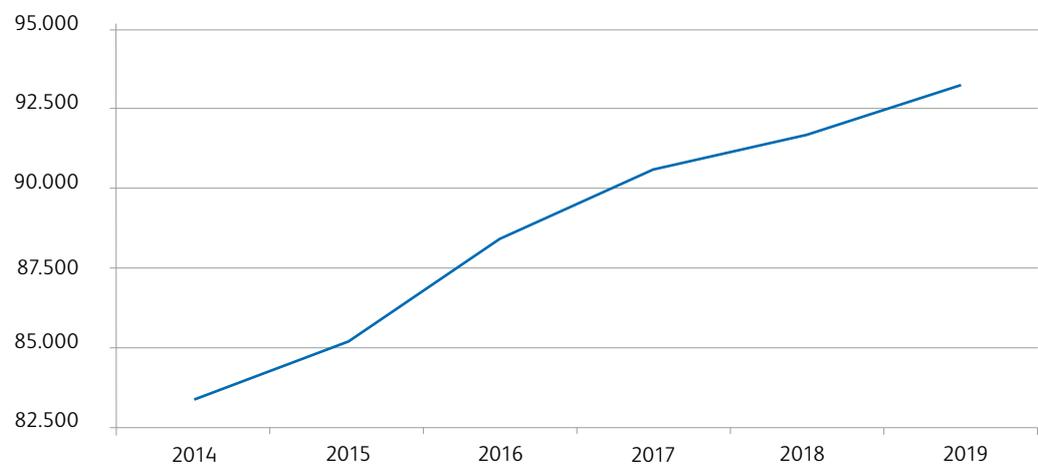
Quelle: Statistikamt Nord

... die Anzahl der Arbeitsplätze nimmt zu ...

Über 870 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze kamen 2019 im Vergleich zu 2018 im Kreis Pinneberg dazu. Mit fast 92.700 ist er damit unter den TOP 3 der Kreise und kreisfreien Städte der gesamten Metropolregion (ohne Hamburg).

Mit über 12 % ist der Anteil der hochqualifizierten Beschäftigten daran im Kreis Pinneberg im Vergleich mit den Hamburger Randkreisen am höchsten – eine Standortstärke für zukunftssicher aufgestellte Unternehmen.

Entwicklung der Arbeitsplätze im Kreis Pinneberg



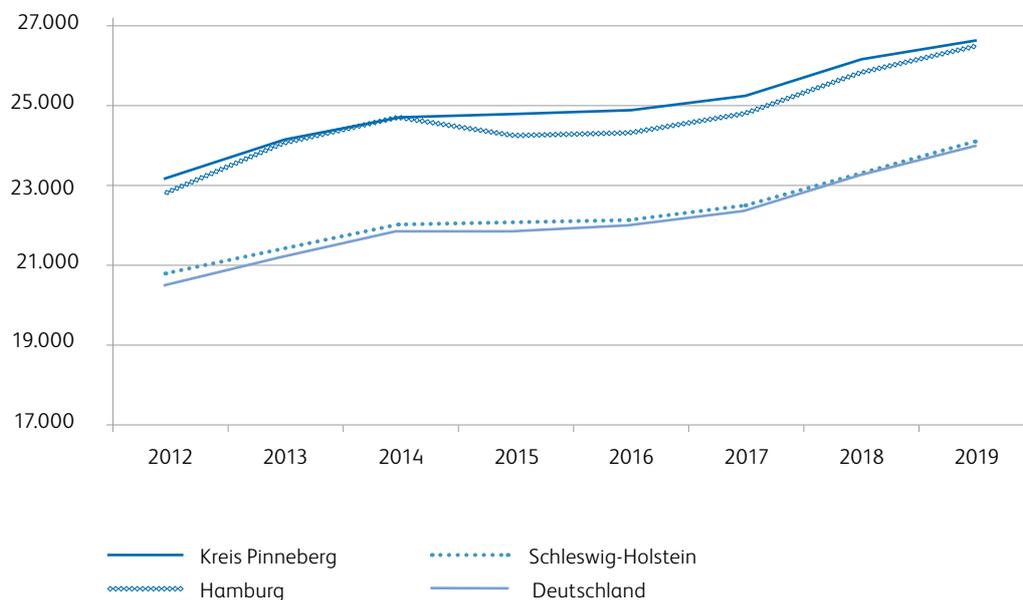
Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

... und der Wohlstand im Kreis wächst mit!

Die Kaufkraft in einer Region wird als Indikator für den Wohlstand der Menschen herangezogen. Sie bezeichnet das für den privaten Konsum pro Kopf zur Verfügung stehende Einkommen. 2019 liegt die Kaufkraft im Kreis Pinneberg mit 26.627 € wieder einmal weit über dem bundesweiten

Durchschnitt (24.000 €) und dem von Schleswig-Holstein (24.106 €). Selbst Hamburg (26.583 €) bleibt hinter der des Kreises zurück. Im landesweiten Vergleich hat in keinem Kreis und keiner kreisfreien Stadt die Bevölkerung mehr Einkommen pro Kopf für den privaten Konsum zur Verfügung.

Kaufkraft – Euro pro Kopf



Quelle: Michael Bauer Research GmbH

Gründungen als Motor für die Wirtschaft im Kreis Pinneberg

Gründer sorgen für Innovation, Wachstum und Beschäftigung. Sie sind ein wichtiger Motor für die wirtschaftliche Entwicklung. Seit Jahren zeigen die auf hohem Niveau

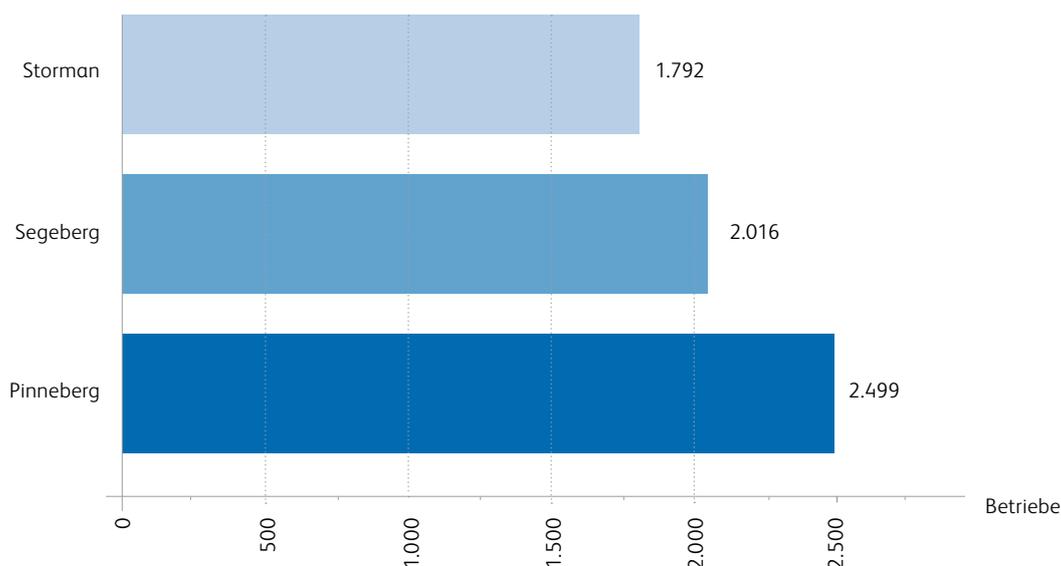
stetig steigenden Gewerbeanmeldungen im Landesvergleich: Der Kreis Pinneberg ist ein attraktiver Standort für neue Unternehmen.

Neugründungen in den Kreisen Pinneberg, Segeberg und Storman im Vergleich

Im Vergleich mit den Schleswig-Holsteinischen Kreisen weist der Kreis Pinneberg auch 2019 die mit Abstand größte Anzahl

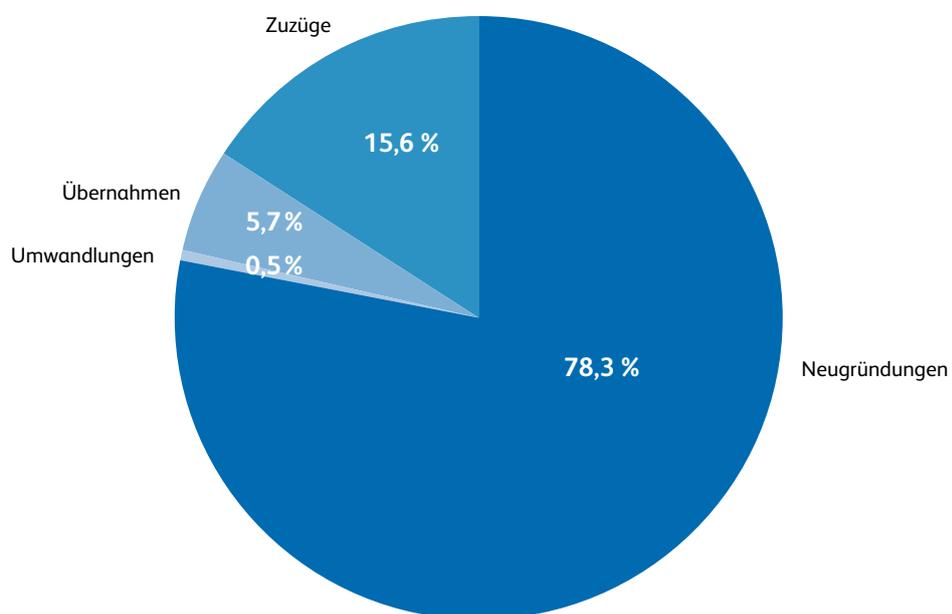
an Neugründungen auf. Auf den Plätzen folgen die Kreise Segeberg mit 2.016 und der Kreis Storman mit 1.792 Neugründungen.

Neugründungen 2019 im Vergleich



Quelle: Statistik Nord

Gewerbeanmeldungen



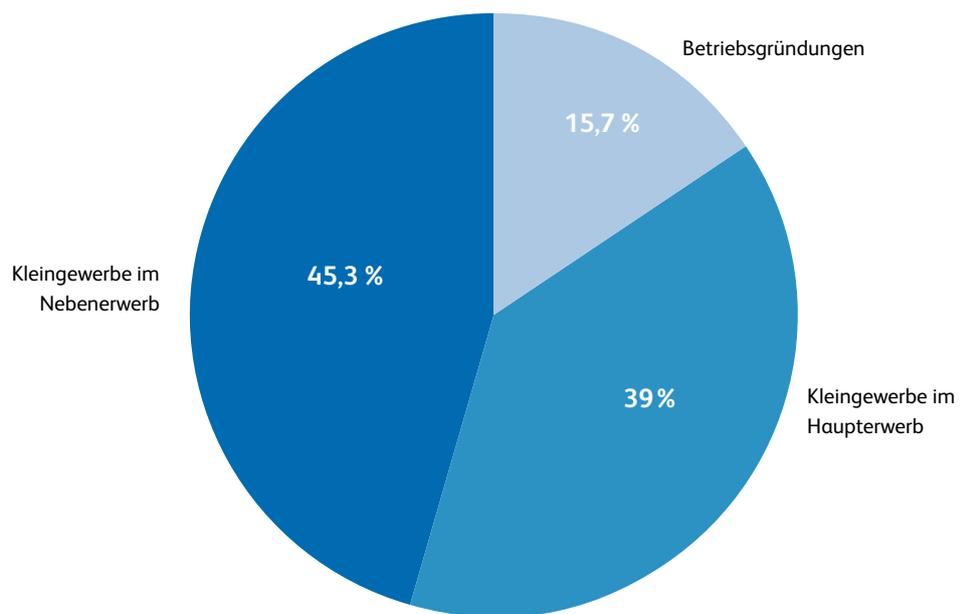
Gewerbeanmeldungen 2018	Gesamt	3.122
Neugründungen	78,3 %	2.443
Umwandlungen	0,5 %	13
Übernahmen	5,7 %	179
Zuzüge	15,6 %	487

Gründungen im Haupterwerb schaffen Arbeitsplätze im Kreis

Die Gründerinnen und Gründer sehen im Kreis Pinneberg gute Chancen für ihre Selbstständigkeit. Sie erhalten oder schaffen Arbeitsplätze. Schon heute schaffen

über 50% der Neugründungen, nämlich die Betriebsgründungen und die Kleingewerbe im Haupterwerb, Arbeitsplätze im Kreis.

Neugründungen im Vergleich



Neugründungen 2018	Gesamt	2.443
Betriebsgründungen	15,7 %	384
Kleingewerbe im Haupterwerb	39 %	952
Kleingewerbe im Nebenerwerb	45,3 %	1.107

Quelle: Statistik Nord

Existenzgründungsneigung

Aktuell findet sich der Kreis Pinneberg auf Platz 27 der 401 Kreise und kreisfreien Städte im NUI Ranking. Damit gehört er

wieder einmal zur Spitze der Kreise mit der höchsten Gründungsneigung.

Jahr	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Platz	27	27	23	46	18	19	35	44	44

Das Institut für Mittelstandsforschung (IFM) misst jährlich die Gründungsneigung in den deutschen Kreisen und kreisfreien Städten. Der hierbei zugrunde liegende NUI-Indikator setzt jeweils die Zahl der Gewerbeanmeldungen, also Existenzgründungen, Betriebsgründungen, Übernahmen und Zuzüge von Gewerbebetrieben sowie Aufnahmen einer gewerblichen

Nebenerwerbstätigkeit, in einem Kalenderjahr in das Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung (Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren) am 31.12. des Vorjahres. Der NUI-Indikator gibt an, wie viele Gewerbebetriebe pro 10.000 erwerbsfähige Einwohner in einer Region im entsprechenden Jahr neu angemeldet wurden.

» PLATZ FÜR
ANSIEDLUNGEN
SCHAFFEN

Platz für Ansiedlungen schaffen

Investoren – ob von außerhalb des Kreises oder bereits angesiedelte Unternehmer mit Erweiterungsbedarf – haben insgesamt gesehen sehr ähnliche Ansprüche an einen Standort. Sie sehen die Vorzüge einer Region und eines Standortes weitestgehend in:

- dem Vorhandensein ausreichend günstiger, sofort verfügbarer Flächen
- einer guten Anbindung an Straße, Schiene, Wasser und Luft
- der Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitnehmer
- einer attraktiven Region für Arbeitnehmer
- bereits angesiedelten Unternehmen aus branchenverwandten Bereichen
- einer günstigen Steuerstruktur

Die qualitativen Faktoren eines Standorts zu verbessern, macht einen großen Teil der Arbeit der WEP aus.

Ein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Planung und Entwicklung von Gewerbegebieten, die in Kooperation mit den Standortgemein-

den entstehen oder weiterentwickelt werden. Im Jahr 2019 hatte die WEP vier eigene Gewerbegebiete in der Entwicklung und Vermarktung: Heede, Klein Offenseth-Sparrieshoop, Tornesch und Elmshorn.

Entwicklungen in den Gebieten

» NEUBAUTEN IN ELMSHORN

Der Elmshorner Laborgerätehersteller Berner International eröffnete im April 2019 seinen neuen Standort im WEP Gewerbegebiet an der Werner-von-Siemensstraße.



Die Firma Nutracorp GmbH & Co. KG hat 2019 die 2. Erweiterung des Firmengebäudes umgesetzt.



» BAUAKTIVITÄTEN UND NEUBAUTEN IN HEEDE



Oldtimer-Restauration



Anhänger-Verleih

» NEUBAUTEN KLEIN OFFENSETH-SPARRIESHOOP



Baugewerbe

Investitionen in neue Gewerbegebiete

Die WEP investierte 2019 sowohl in die eigenen Gebiete als auch gemeinsam mit den Kommunen in künftige Gewerbegebiete und damit in die Zukunftsfähigkeit des Kreises.

Für die Erweiterung des Gewerbegebietes in **Quickborn** liefen zahlreiche Arbeiten in der vorbereitenden Planung. Das Bebauungsplanverfahren befindet sich kurz vor dem Abschluss. Die Ratsversammlung der

Stadt Quickborn hat den Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Aktuell wird die Erschließungsplanung konkretisiert sowie deren Umsetzung vorbereitet.

In **Tornesch** liegen die entscheidenden Gutachten für den Lückenschluß im bestehenden WEP Gewerbegebiet vor. Derzeit erfolgt die Erstellung eines Bebauungsplanes.

Entwurf Bebauungsplan 37, Teil 3 „Gewerbegebiet Nord“ der Stadt Quickborn



Mit dem neuen Gewerbegebiet in Quickborn werden ca. 20 Hektar durch die WEP entwickelt. Es schließt direkt an das bestehende WEP Gewerbegebiet an der Pascalstraße an. Der Beginn der Vermarktung ist ab Spätherbst 2021 nach Fertigstellung der Erschließungsmaßnahmen geplant.

ERFOLGE IN ZAHLEN 2019

157.000 € Investitionen

Helgolands Binnenhafen wird attraktiver

Binnenhafen

Die HGH Hafengesellschaft Helgoland mbH wurde im Jahr 2010 gegründet als Realisierungs- bzw. Projektgesellschaft, um im Auftrag der Gemeinde Helgoland den Ausbau der Helgoländer Häfen für die Optimierung der gemeindeeigenen Hafennutzung sowie für die neu angesiedelten Betreiber der Offshore Windenergie voranzutreiben. Sowohl mit Anteilen am Stammkapital als auch mit direkter Arbeitskraft ist die WEP an der HGH beteiligt.

Die Herausforderung der Kampfmittelräumung im Binnenhafen mit Vertiefung der Hafensohle und der Stabilisierung des abgängigen Südostufers im Sommer 2019 wurde abgeschlossen. Im Rahmen der Kampfmittelräumung gab es 59 Fundereignisse, bei denen 157 Kampfmittel aufgefunden wurden. Die Schlussrechnung der ausführenden Firma wurde Ende 2019 gestellt und eine Einigung erzielt. Das Vergabeverfahren zum Kajenbau am Südostufer des Binnenhafens war erfolgreich und der Zuschlag im Mai 2019 erteilt.

Seit September 2019 arbeitet die ARGE im Binnenhafen am Neubau der Kaje. Das Skelett des neuen Südostufers nimmt langsam Gestalt an. Die Großbohrungen zur Gründung der neuen Spundwand sind bis

Ende 2019 vollständig in den Fels eingebracht worden.

Im neuen Jahr starten die Arbeiten mit der Rückverankerung der Spundwand und der Verfüllung der neu entstehenden Fläche. Das neue Gewand des Binnenhafens, mit anziehenden Sitzmöglichkeiten, neuem Beleuchtungskonzept und natürlich zusätzlichen Liegeplätzen am Südostufer, wird bis Mai 2021 fertig gestellt sein.

Als weiteres Teilprojekt wurde im Jahr 2019 die Erneuerung eines Holzbohlenstegs im Binnenhafen am Südwestufer ausgeschrieben. Die Steganlage soll zudem verbreitert werden, um die Besucherströme besser aufzunehmen.



Visualisierung des neuen Holzbohlenstegs



Hubinsel mit Bohrgerät am Südostufer

Dünenhafen

Im Dünenhafen stellte sich die Herausforderung, neuralgische Bereiche für die Dünenfähre und den Umschlag in einem sehr engen Zeitfenster wieder schiffbar zu machen. In Kooperation mit dem Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN) wurde die Möglichkeit geschaffen, den gewonnenen Sand im Küstenschutz an der Aade im Strandbereich mittels Pumpleitung einzubringen.

Durch einen Bombenfund verlangsamte sich das Verfahren, sodass von Anfang September bis Anfang Dezember zumindest das Minimalziel erreicht werden konnte.

Die Schiffbarkeit der südlichen Einfahrt und des Dünenanlegers ist wieder hergestellt. Zudem wurde Sand gewonnen, der als Material zur Kajenhinterfüllung im Binnenhafen vorgesehen ist.

» UNTER-
NEHMERISCHE
POTENZIALE
AKTIVIEREN

Unternehmerische Potenziale aktivieren

Für ein starkes und dynamisches Wirtschaftswachstum sind Gründerinnen und Gründer gefragt, die neue Märkte erschließen und zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen oder als Nachfolger bei Firmenübernahmen diese erhalten. Gründerinnen und Gründer bringen Innovationen ein und ermöglichen einen Ideen-, Wissens- und Technologietransfer aus der Forschung in die Praxis. Die WEP stärkt mit ihren Beratungsangeboten das Gründungsgeschehen im Kreis und

gestaltet den Schritt in die Selbständigkeit attraktiver und nachhaltiger.

Die WEP Existenzgründungsberatung steht allen Gründungsinteressierten unterstützend zur Seite. Sei es, um die ersten Schritte genau zu planen oder bei Fragen zum eigenen Businessplan – mit der WEP Existenzgründungsberatung kann ein solides Fundament für eine Existenzgründung geschaffen werden.

Aus der Erwerbslosigkeit in die berufliche Selbstständigkeit

„Startbahn: Existenzgründung“, das Gemeinschaftsprojekt aus Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Bildungsträgern und einem Gründerzentrum, begleitet erwerbslose Gründungsinteressierte seit vielen Jahren erfolgreich in die berufliche Selbst-

ständigkeit. Als Projektträger für den Kreis Pinneberg bietet die WEP den Baustein „WEP Gründungscamps“ an. In diesen dreiwöchigen Camps werden die Teilnehmenden intensiv und praxisnah auf den unternehmerischen Alltag vorbereitet.

Startbahn: Existenzgründung.

Das Vorhaben Startbahn: Existenzgründung wird aus dem Landesprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Mehr Informationen unter: www.EU-SH.schleswig-holstein.de

» GRÜNDUNGSCAMPS KOMMEN SEHR GUT AN

Die kostenlosen dreiwöchigen Gründungscamps der WEP kommen sehr gut an. Auf eine schriftliche Befragung der Existenzgründer Ende 2018 antworteten 60 Teilnehmer. 97 % von ihnen bewerteten das Camp mit Eins = sehr gut. Auf eine Unternehmensgründung fühlten sich 88 % sehr gut vorbereitet. Mit sehr gut bis gut

beurteilten alle Teilnehmer die fachlichen Inhalte des Camps. Außer Vielfalt und Komplexität der Themen wurde explizit die Qualität der Dozenten gelobt. „*Meine Erwartungen wurden definitiv übertroffen*“, kommentierte eine Teilnehmerin und lag damit auf der Linie aller Schlussbemerkungen. (whh)



» DIE STARTBAHN: EXISTENZGRÜNDUNG LIEGT IHM BESONDERS AM HERZEN

Josef Juncker macht Teilnehmer der WEP Gründercamps für die Selbstständigkeit fit.

Wenn Existenzgründer im Rahmen des Projektes Startbahn: Existenzgründung für ihre Zukunft als Unternehmer fit gemacht werden, dann steht vor allem einer dahinter: Josef Juncker. Der 52-jährige selbstständige Betriebswirt ist seit zwölf Jahren das verlässliche operative Gesicht dieses von der WEP 2008 begonnenen, von EU und Land Schleswig-Holstein geförderten Gründungsprojektes für Arbeits- und Erwerbslose. Mehr als 850 Gründungswillige hat er seither in den dreiwöchigen WEP Gründungscamps auf die richtige Spur gebracht.

WEP: Was ist Ihnen bei Ihrem Unterricht wichtig?

Juncker: Den Teilnehmern auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen individuell Wege, Risiken und Chancen aufzuzeigen, ihnen zu einem erfolgreichen Businessplan zu verhelfen und auch nach dem Camp für sie da zu sein. Die nachhaltige Selbstständigkeit basiert auf einer guten Geschäftsidee, einem tragfähigen Unternehmenskonzept, Fachwissen und kaufmännischem Know-how, natürlich auch viel Fleiß, Disziplin und Biss. All das vermittele ich möglichst praxisnah, angereichert mit vielen Tipps und Motivation. Am Ende des Camps weiß jeder, ob er für die Selbstständigkeit geeignet ist und seine Geschäftsidee auf dem Markt eine Chance hat. Etwa 70 % wagen den Schritt zum eigenen Chef, 90 % davon sind erfolgreich. Darauf sind wir alle stolz. (whh)

Das gesamte Interview kann nachgelesen werden im WEP Report März 2019 unter www.wep.de



Arbeiten gern und effektiv zusammen: Coach Josef Juncker (v.r.), die verantwortliche WEP Gründungsexpertin Gudrun Kellermann und WEP Projektassistentin Renate Gosau.



Erfolg: André Albrecht konnte nach der ersten Saison bereits zwei weitere Wohnmobile anschaffen.

» GRÜNDERPOTRAIT: STADT LAND CAMP

Lange kreiste André Albrecht, einem passionierten Wohnmobil-Camper, die Idee im Kopf, sein Hobby zum Beruf zu machen. Dann kam 2018 die Initialzündung: Er verlor seinen Job als Innovationsmanager, sprach in der Arbeitsagentur mit seiner Beraterin über den Wunsch, einen Wohnmobilverleih zu eröffnen, und landete so im Rahmen des Förderprojektes Startbahn: Existenzgründung bei der Gründungsberatung der WEP. Vorweisen konnte der junge Familienvater aus Kummerfeld nicht nur jede Menge Camping-Erfahrung, sondern auch schon ein Grobkonzept, Marktanalysen und zwei Mentoren. Im dreiwöchigen Gründungscamp kam dies alles auf den strengen Prüfstand und weiße Flecken wie die Themen Steuern, Recht, Kalkulation

und Finanzierung bekamen dort für Albrecht die nötige Vielfarbigkeit. Als Kernstück entstand der tragfähige Businessplan – wichtig, um den Gründungszuschuss zu bekommen, aber auch als Handlungsleitlinie und als Basis für Kreditanfragen. „Das hat mir unheimlich geholfen, Fehler zu vermeiden, Diesen Weg würde ich jedem empfehlen“, urteilt Albrecht. Inzwischen ist er seit Mai 2019 mit „StadtLandCamp!“, dem etwas anderen Wohnmobilverleih, am Markt und resümiert: „Wir vermieten nicht einfach Wohnmobile, wir bieten unseren Kunden bis hin zur Tourplanung ein Erlebnis mit nachhaltigem Komplettservice, und das kommt noch viel besser an als erwartet.“ (whh)

www.stadtlandcamp.de

Gründer- und Technologiezentrum – Kommunen zeigen Interesse

Die in 2018 erschienene Studie „Ermittlung von Erfolgsfaktoren für innovative Unternehmensgründungen an der Westküste“ brachte es ans Licht – der Kreis Pinneberg ist trotz hoher Gründungsintensität bei Gründerzentren „unterversorgt.“ Diese Erkenntnis war 2019 die Basis für einige Kommunen im Kreis, sich intensiver mit diesem Thema auseinander zu setzen. Erste Kommunen bekundeten Interesse als Standort für das erste Gründer- und Technologiezentrum im Kreis. Die WEP

wurde daraufhin vom Kreis beauftragt, die Empfehlungen der Westküsten-Studie hinsichtlich der Errichtung einer Gründer- und Technologiezentrums im Kreis Pinneberg aufzugreifen und in einem eigenen Projekt umzusetzen. Bei der Erstellung des Handlungsplans werden die Wirtschaftsförderer der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die IHK, die Handwerkskammer und die Hochschulen im Kreisgebiet mit einbezogen werden. Das Konzept soll 2020 vorgestellt werden.



Die Studie steht als
Download auf
www.wep.de bereit.

Finanzielle Starthilfe für Gründer*innen und Start-ups

Eine solide Finanzierung ist der Schlüssel für eine nachhaltige Gründung. Neben Eigenmitteln benötigen viele Existenzgründer*innen und Start-ups zusätzlich Fremdmittel für Investitionen in Sachmittel oder Personal. Hier unterstützt die WEP als Kooperationspartner der Investitionsbank Schleswig-Holstein mit der Mikrokreditberatung.

Nach Prüfung des Vorhabens und der Unterlagen auf Vollständigkeit werden die Antragsunterlagen an die IB.SH weitergeleitet. Mit dem Mikrokredit können Kreditbeträge von 3.000 bis 25.000 € beantragt werden. Die IB.SH entscheidet über die Genehmigung.

ERFOLGE IN ZAHLEN 2019

5 Gründungscamps mit 70 Teilnehmenden

155 Erstberatungen zur Existenzgründung

20 Intensivberatungen

8 Mikrokreditberatungen

» WETTBEWERBS-
FÄHIGKEIT
ANSÄSSIGER
BETRIEBE
FÖRDERN

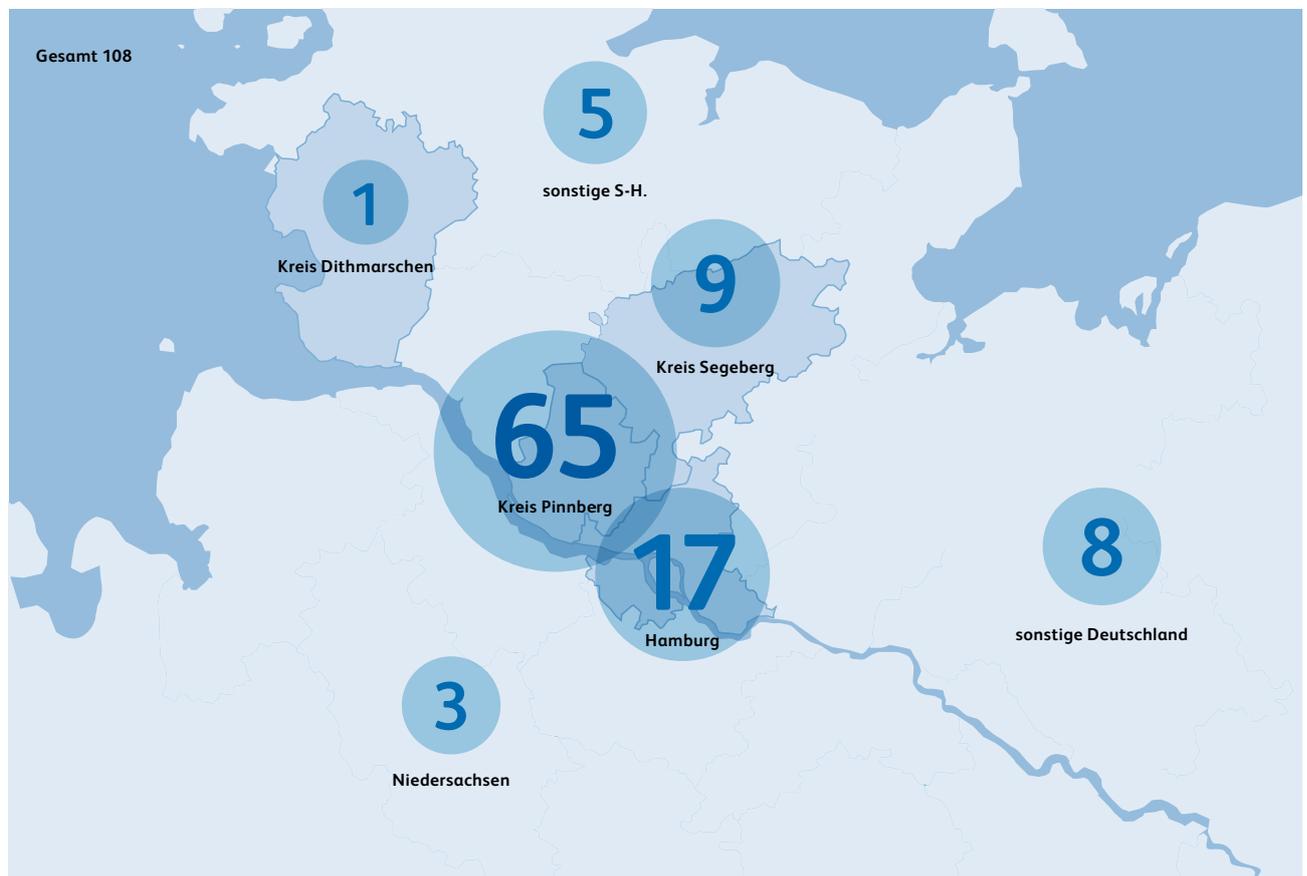
Wettbewerbsfähigkeit ansässiger Betriebe fördern

Ansiedlungsberatung

Der Kreis Pinneberg ist für Unternehmer als Standort attraktiv. Verkehrsanbindungen, verfügbare Fachkräfte, vergleichsweise günstige Steuersätze – nur beispielhafte Faktoren, die Unternehmer am Kreis Pinneberg schätzen. Nicht überraschend also, dass bereits ansässige Unternehmen

gerne hier bleiben wollen und noch nicht ansässige gerne in den Kreis kommen würden. Die WEP Wirtschaftsförderung begleitete im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 108 ansiedlungsinteressierte Unternehmen bei ihrem Vorhaben.

Herkunft der anfragenden Unternehmen in 2019

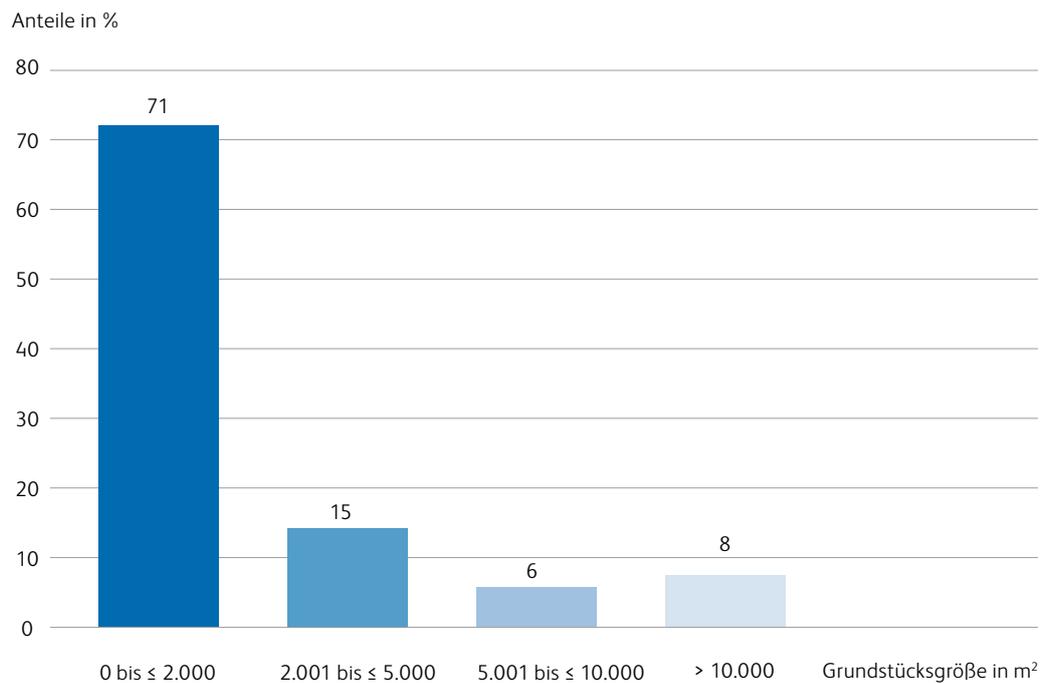


Kleinere Grundstücksgrößen stark nachgefragt

Im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr ist die Nachfrage nach kleineren Grundstücken bis 2.000 m² sprunghaft angestiegen. Waren es 2018 noch etwa 30 % der Anfragen,

so hat sich der Anteil auf über 70 % erhöht. Die Anfragen nach größeren Grundstücken haben sich dagegen in den jeweiligen Größenklassen etwa halbiert.

Nachgefragte Grundstücksgrößen in 2019



Quelle: eigene Erhebung

Die Gründe für abgeschlossene Ansiedlungsberatungen 2019

Etwa 35 % der Anfragen konnten im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen werden. Davon realisierten rund 5 % ihr Vorhaben. Erfreulich ist, dass dies zu 100 % im Kreis Pinneberg erfolgte. Der wesentlich größere Teil (95 %) realisierte sein An- und Umsiedlungsvorhaben aus verschiedensten Gründen aber nicht.

Die Unternehmen, die 2019 noch nicht über ihre Anfrage nach einem Grundstück entschieden haben (65 %) wollen dies in den folgenden Geschäftsjahren zum Abschluss bringen.

	2019
An- bzw. Umsiedlungsvorhaben realisiert	5 %
Im Kreis Pinneberg	100 %
Sonstiges Schleswig-Holstein	0 %
Außerhalb Schleswig-Holsteins	0 %
An- bzw. Umsiedlungsvorhaben nicht realisiert	95 %
Davon:	
Aus verschiedenen betriebsinternen Gründen	5 %
Kein passendes Grundstücksangebot im Kreis	64 %
Sonstige Gründe, keine Angabe	31 %

Im Dialog mit Unternehmen

» FÜR JEDEN TRANSPORT DER RICHTIGE ANHÄNGER

Schnell und unkompliziert, professionell und flexibel, dabei ganz nah an den Wünschen der Kunden – das ist die Leitlinie, mit der Dirk und Karin Schlüter seit gut zwei Jahren Anhänger für verschiedenste Transportzwecke verleihen. Ein Konzept, das ankommt. Mit so großem Erfolg, dass der Platz am alten Heeder Standort in der Hoffnunger Chaussee nicht mehr ausreichte. In Laufe des Sommers 2019

bezog das Ehepaar mit seinem Betrieb und auch dem Privathaushalt sein brandneues Domizil im WEP Gewerbegebiet in Heede, wo es noch eines der letzten Grundstücke ergattern konnte. Auf 2000 m² Fläche ist eine erweiterungsfähige, 260 m² große isolierte Halle mit Büro und Platz für einen Ausstellungs- und Verkaufsraum entstanden, gleich daneben ein schönes 157 m² großes Wohnhaus. (whh)

WEP besuchte die Inhaber Dirk und Karin Schlüter und sprach mit ihnen über ihre Entscheidung für einen Unternehmensumzug. Das ganze Interview kann nachgelesen werden im WEP Report Ausgabe September 2019.





Die PitPony-Gründer Frederik und Florian Ott (2. und 4. von links) präsentieren gemeinsam mit WEP Geschäftsführer Harald Schroers und Heedes Bürgermeister Reimer Offermann (von links) eine der Waschmaschinen und die klimaneutrale Verpackung für die Pferdedecken.

» REINIGUNG FÜR PFERDEDECKEN IN HEEDE GEGRÜNDET

„Die Beiden sind wahre Mustergründer“, lobt Harald Schroers, Geschäftsführer der WEP-Wirtschaftsförderung, die Brüder Florian und Frederik Ott. Die Jungunternehmer stellten am 3. Dezember ihre inzwischen dritte Firma im WEP Gewerbegebiet Heede vor: PitPony, die Reinigung für Pferdedecken, benannt nach den Grubenponys, die in England unter Tage

arbeiteten. „Denn auch wir arbeiten im Verborgenen“, scherzt Florian Ott. Kerngeschäft der Brüder ist die von Vater Volker Ott gegründete Vertriebs- und Service-Gesellschaft für gewerbliche Großwaschmaschinen des US-amerikanischen Herstellers Milnor. Als zweites Standbein gründeten sie einen Gewerbehof für Handwerker. (whh)

» SOMMERTOUR DES LANDRATS: OLIVER STOLZ UND WEP GESCHÄFTSFÜHRER HARALD SCHROERS BESUCHEN MEDIZINTECHNIK-UNTERNEHMEN IM KREIS PINNEBERG

Landrat Oliver Stolz und WEP Geschäftsführer Dr. Harald Schroers (von rechts) staunten über die Vergrößerungsmöglichkeiten der mikrochirurgischen Geräte, die Möller-Geschäftsführer Jens Jürgens ihnen vorführte.



Medizintechnik ist im Kreis Pinneberg ein wichtiger, überdurchschnittlich wachsender Wirtschaftsbereich mit einem hohen Exportanteil von bis zu 80 Prozent. Um aus erster Hand zu erfahren, wie es kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dieser Branche geht, führte die von der WEP organisierte Sommertour von Landrat Oliver Stolz und WEP Geschäftsführer Harald Schroers zu drei Firmen. Auf dem Besuchsprogramm standen

- das Traditionsunternehmen **Möller-Wedel GmbH & Co**, 100 Mitarbeiter und spezialisiert auf optische Geräte für die Mikrochirurgie,
- die 2014 gegründete **ASPLab Automations AG** in Ellerhoop, 15 Mitarbeiter und spezialisiert auf prä- und postanalytische Geräte für klinische Labore, und

- die 1980 gegründete **Medizintechnik Promedt GmbH** in Tornesch, 23 Mitarbeiter und spezialisiert auf medizinische Einmalprodukte für die Dialyse, parenterale Ernährung und Schmerztherapie sowie auf Blut-Schlauchsysteme.

Allen drei Firmen gemein: Sie setzen auf höchste Qualität und gehören zu den weltweit führenden Herstellern.

Bei den Gesprächen und Betriebsrundgängen mit den Geschäftsführern und leitenden Mitarbeitern ging es um die Geschäftsmodelle, Erfolge und Chancen wie auch Herausforderungen und Probleme der Betriebe. „Es war beeindruckend zu erfahren, wie sehr die Menschen für ihre Unternehmen und ihre Produkte brennen und mit wieviel Enthusiasmus und Kreativität sie

neue Ideen entwickeln, um in ihren Marktsegmenten ganz vorn mitzuspielen“, stellt Harald Schroers fest. Ihr Engagement, so war aber auch von den Firmenlenkern Jens Jürgens bei Möller, Karsten Wittmann und Heino Pruess bei ASPLab sowie Klaus Büttner bei Promedt zu hören, werde von zunehmender Bürokratie gehemmt. Diese drohe ihre Betriebe sowohl personell als auch finanziell zu überfordern. „Bei allen drei Firmenbesuchen war Thema, dass die Fülle der Verordnungen aus Brüssel die tägliche Arbeit erschwert.“ Deshalb sei es auf politischer Ebene geboten, hier für gerechtere Bedingungen zu sorgen.

Ebenfalls unter den Nägeln brannte den Firmenchefs das expansionshemmende Thema Fachkräftemangel, von dem auch die Medizintechnikbranche trotz vergleichsweise hoher Löhne und Gehälter spürbar betroffen ist. „Dabei geht es nicht

nur um Ingenieure und Softwareentwickler, sondern auch um qualifizierte Mitarbeiter für die Produktion, etwa Feinwerkmechaniker oder Mechatroniker“, berichtet Schroers. Er habe bei dieser Gelegenheit auf die kostenlose WEP Fachkräfteberatung aufmerksam gemacht, die oftmals helfen könne, das Problem ein wenig abzumildern. Als weitere Schwierigkeit kristallisierte sich in den Gesprächen der öffentliche Nahverkehr des Kreises Pinneberg heraus. Dieser sei vor allem im ländlichen Bereich trotz einiger Verbesserungen immer noch unzureichend und erschwere Arbeitswege, bemängelten die Geschäftsführer. Erfreuliches am Ende der Besuche: „Die Firmenchefs haben uns versichert, dass sie sich mit ihren Unternehmen im Kreis Pinneberg wohlfühlen und im Falle einer Betriebsvergrößerung bevorzugt einen neuen Standort im Kreis suchen würden“, so Schroers. (whh)



Spannende Einblicke in die Automation in Laboren erhielten Landrat Oliver Stolz (2.v.l.) und WEP Geschäftsführer Dr. Harald Schroers (m.) von den Geschäftsführern der ASPLab AG, Heino Pruess (2.v.r.) und Karsten Wittmann (r.)

WEP Veranstaltungen für Unternehmer

» INTERAKTIVE WEP IDEENWERKSTATT „FACHKRÄFTE-SAFARI“

Das für die Wirtschaft belastende Thema Fachkräftemangel ist allgegenwärtig und damit auch die Frage, wie Unternehmen mit dieser Situation umgehen können. Die erste WEP Ideenwerkstatt am 17. September gab Antworten. Sie bot Unternehmern und ihren Personalverantwortlichen aus dem Kreis Pinneberg kostenlos die Möglichkeit, Lösungsansätze aus professioneller Hand kennenzulernen und sich mit Fachleuten sowie untereinander auszutauschen.

Auf der interaktiven Veranstaltung unter dem Titel „Fachkräfte-Safari“ stellte der hochkarätige Referent Prof. Dr. Achim Wortmann in seinem Vortrag „Der graue Tsunami“ erfolgreiche Strategien für die Personalarbeit vor, die sich im Unternehmen kurzfristig umsetzen lassen. An sieben Thementischen diskutierten Experten und Veranstaltungsteilnehmer das Thema Fachkräftemangel aus verschiedenen Aspekten:

Impulsvortrag und Tisch 1



Achim Wortmann und Tim Meinken (nicht im Bild) vertieften die im Vortrag angesprochenen innovativen Maßnahmen mit praktischen, auf die Teilnehmerfragen bezogenen Tipps.

Tisch 2



*Franz Kuhagen (Mitte) präsentierte unter dem Titel **E-Recruiting** die ökonomischen Möglichkeiten der digitalen Personalbeschaffung mit Hilfe einer alle nötigen Schritte umfassenden Software.*

Tisch 3



*Jürgen Knauff (rechts) von der Agentur für Arbeit in Elmshorn informierte über den umfangreichen **Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur** hinsichtlich der Beschaffung, der Sicherung und der Qualifizierung von Fachkräften.*

Tisch 4



(v. l.) Martina Pichon und Stefanie Oeverdieck, Beraterinnen der WEP Beratungsstelle Frau & Beruf, Wiebke Köpke-Hauser vom Jobcenter Elmshorn, Beauftragte für Chancengleichheit, und Birgit Wacker, Willkommenslotsin bei der Handwerkskammer, informierten darüber, wie Fachkräfte durch die Teilzeitausbildung von Frauen sowie die Integration von Flüchtlingen gewonnen werden können.

Tisch 5



*Kristian Lüdtker (l.), WEP Fachkräfteberater für kleine und mittlere Unternehmen, zeigte auf, wie das **Onboarding** gelingen kann, spricht: wie ein Unternehmen die ersten 100 Tage für eine neu eingestellte Fachkraft einfach und angenehm strukturieren und den Start für beide Seiten zu einem Erfolg machen kann.*

Tisch 6



*Michael Uhde, DAK Business Consulting, informierte darüber, was Mitarbeiter zum Thema **Gesundheitsförderung** von einem modern aufgestellten Unternehmen erwarten.*

Tisch 7



*Dirk Kehrhahn (3.v.l.), Geschäftsführer des Flora Gesundheitszentrum Elmshorn, berichtete über erfolgreiche **Maßnahmen aus der Praxis**, mit deren Hilfe sein Unternehmen Mitarbeiter findet und langfristig bindet.*

Moderiert wurde die Fachkräfte-Safari von Danny Kensa, Berater für digitale Transformation kleiner und mittlerer Unternehmen.



Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Deshalb setzte die WEP bei der „Fachkräfte-Safari“ eine moderne Form der Protokollführung ein: das Gfrafic Recording, eine Simultanübersetzung von gesprochenen Worten in gezeichnete Bilder. Für diese perfekte Visualisierung sorgte Gfrafic Designerin Cornelia Pemöller mit zwei allseits gelobten, großformatigen Schau-bildern. (whh)



Allen Teilnehmern wurde im Nachgang eine Kurzdokumentation zu den einzelnen Themen übersandt. So erhielt jeder die wesentlichen Informationen der Tische, auch wenn er sie nicht während der Veranstaltung besuchen konnte.

Wer einmal in der Veranstaltung vorbei schauen möchte, folgt dem QR-Code:



WEP Fachkräfteberatung unterstützt Unternehmen bei der Fachkräftesicherung

Das Vorhaben Netzwerk Fachkräftesicherung wird aus dem Landesprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Mehr Informationen unter www.EU-SH.schleswig-holstein.de



Für Unternehmer wird es immer schwieriger, geeignete und passende Mitarbeiter für das eigene Unternehmen zu finden. Hier unterstützt die WEP Fachkräfteberatung kostenlos mit praktikablen Lösungsideen – individuell auf das Unternehmen zugeschnitten.

Der WEP Fachkräfteberater zeigt Wege auf, wie aktuell und auch in Zukunft Personal erfolgreich rekrutiert, gebunden und qualifiziert werden kann. Die Themenschwerpunkte setzt dabei das beratende Unternehmen.

2019 waren die Kernthemen bei den Unternehmensbesuchen „Mitarbeiterbindung“ und „zeitgemäße Personalführung.“ Immer stärker in den Fokus der Beratungen rückte das Thema „Onboarding“, also die erfolgreiche Integration neuer Mitarbeiter in das Unternehmen innerhalb der ersten 100 Tage. Dass dieses Thema von großem Interesse bei den Unternehmern ist, zeigte auch die hohe Frequenz am Thementisch im Rahmen der „WEP Fachkräfte-Safari“ am 17. September.

» UETERSENER MASCHINENFINDER AUF ERFOLGSKURS

Lars Kobialka (v.l.) und Sebastian Dröber, die Gründer und Geschäftsführer von mworks, stecken viel Engagement in ihr Unternehmen und das wirtschaftliche Umfeld.



2011 als Start-up in einem Keller gegründet, 2017 als Finalist beim Großen Preis des Mittelstands ausgezeichnet, heute ein expandierendes Unternehmen mit 25 Mitarbeitern, namhaften Kunden wie Siemens, Audi oder BASF, einer Niederlassung in Erfurt und ersten internationalen Ambitionen. Die Uetersener mworks GmbH, geleitet von Maschinenbau-Ingenieur Lars Kobialka und Informatiker Sebastian Dröber, hat einen fulminanten Erfolg hingelegt. Basis dafür ist eine völlig neue Marktidee. „Wir finden passende Sondermaschinen für Industrieunternehmen“, erzählt Kobialka,

der gern auch auf die kostenlosen Angebote der WEP Fachkräfteberatung setzt.

Ob der Besuch eines gefördertes Führungskräfteseminar für den Industrieservice-Leiter, die Teilnahme der Inhaber an mehreren Vortragsveranstaltungen oder die Hilfe bei der Suche nach einem förderfähigen Seminarangebot zum Digitalthema „Agiles

Projektmanagement im Maschinenbau“ – der WEP Fachkräfteberater konnte bei allen Anfragen unterstützen. Außerdem kam msworks durch die WEP zur Appener Firma. (whh)

Das Interview mit msworks kann nachgelesen werden im WEP Report Ausgabe Juni 2019.

Fördermittel für Personalarbeit und Digitalisierung

Es ist eine notwendige Investition in die Zukunft und angesichts des Fachkräftemangels wichtiger denn je: eine moderne Personalarbeit und die Digitalisierung im Unternehmen. Die Fachkräfteberatung der WEP unterstützt kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten im Rahmen der Förderprogramme „unternehmensWert: Mensch“ und „unterneh-

mensWert: Mensch plus“ dabei, geeignete Maßnahmen zu realisieren. Die beiden Programme wurden 2019 sehr gut angenommen. Die beratenen Unternehmen nutzen dabei vermehrt beide Programme aufeinanderfolgend. Aufgrund der bundesweit hohen Nachfrage wurden beide Programme um zwei weitere Jahre bis Mitte 2022 verlängert. (whh)

ERFOLGE IN ZAHLEN 2019

45 Erstberatungen im Unternehmen

67 Unternehmensbesuche gesamt

4 Teilnahmen an Arbeitsgruppen / Treffen der Fachkräfteberater

**» GEMEINSAM
DIE ZUKUNFT
DER REGION
GESTALTEN**

Gemeinsam die Zukunft der Region gestalten

Regionale Kooperation Westküste

Mitte 2012 haben sich die vier Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg und Steinburg, die Wirtschaftsförderungsgesellschaften dieser Kreise sowie die Industrie- und Handelskammern zu Flensburg und zu Kiel zur „Regionalen Kooperation A23/B5“ zusammengeschlossen. Im Juni 2015 hat sich die Kooperation umbenannt in „Regionale Kooperation Westküste“.

Ziel der Kooperation ist es, die Wirtschaftsstruktur der Region an der Westküste nachhaltig zu stärken. Im Mittelpunkt steht dabei die projektbezogene Zusammenarbeit.

Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist eine zentrale Koordinierungsstelle, die die Arbeit strukturiert, dokumentiert und vorantreibt. Seit Anfang 2014 übernimmt diese Aufgabe das bei der PGN Projektgesellschaft Norderelbe, einer Tochtergesellschaft der WEP, angesiedelte hauptamtliche Regionalmanagement. Das Land unterstützt das Projekt mit Mitteln aus dem Landesprogramm Wirtschaft.

» 6. VERKEHRSFORUM WESTKÜSTE – BAUSTELLE BAHN: WAS ERWARTET DIE WESTKÜSTE?

Rund 80 Teilnehmende aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung nahmen am 20.02.2019 am 6. Verkehrsforum der Regionalen Kooperation Westküste in

der Fachhochschule Westküste in Heide teil. Die Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema „Schienenverkehr“ und der Situation auf der Marschbahn.



Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz (2.v.r.) stellte die Entwicklungsperspektiven des Schienenverkehrs an der Westküste aus Sicht der Landesregierung dar.

» 4. REGIONALKONFERENZ DER REGIONALEN KOOPERATION WESTKÜSTE

Rund 100 Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft nahmen am 19. November 2019 an der 4. Regional-konferenz der Regionalen Kooperation Westküste im Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie (ISIT) in Itzehoe teil.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg und Steinburg.

Der Lenkungsausschuss der Regionalen Kooperation Westküste diskutierte mit allen Beteiligten die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes.





Die Vertreter der Westküstenkreise präsentierten gemeinsam die Region.

» WESTKÜSTE PRÄSENTIERTE SICH AUF DER EXPO REAL IN MÜNCHEN

Die Regionale Kooperation Westküste war vom 7. bis 9. Oktober 2019 auf Europas größter Fachmesse für Immobilien und Investitionen in München vertreten. „In der Region haben wir für fast alle Ansprüche die richtige Gewerbefläche. Der ge-

meinsame Messeauftritt bot die Chance, potenzielle Investoren auf unsere vielfältige Unterstützung bei der Ansiedlung aufmerksam zu machen“ erklärt Dr. Harald Schroers, Geschäftsführer der WEP.



Das Vorhaben FRAU & BERUF wird aus dem Landesprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Mehr Informationen unter www.EU-SH.schleswig-holstein.de



Fachkraft Frau im Fokus

Ob nach der Elternzeit, bei beruflicher Neuorientierung oder nach Erwerbslosigkeit, ein Wiedereinstieg ist nicht immer einfach. Damit für Frauen die Rückkehr in das Berufsleben dennoch ohne größere Schwierigkeiten möglich ist, stellt die WEP Beratungsstelle FRAU & BERUF spezielle Angebote zu Verfügung.

Die etwa einstündigen, vertraulichen Beratungen finden sowohl bei der Beratungsstelle in Tornesch als auch zusätzlich in zehn Kommunen des Kreises in den Rathäusern und anderen Institutionen statt. 2019 wurden 77 mobile Beratungstage kreisweit angeboten.

» IN TEILZEITAUSBILDUNG ZUR FACHKRAFT

Ausbildung in Teilzeit – eine Fachkräfte schaffende Aufgabe, zu dem die WEP Beratungsstelle FRAU & BERUF regelmäßig informiert, stand am 3. April im Mittelpunkt einer Veranstaltung im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Arbeitsagentur Elmshorn. Ausrichter war der von FRAU & BERUF initiierte Arbeitskreis „Teilzeit-Ausbildung“, in dem sich Vertreterinnen des Jobcenters Pinneberg, der Arbeitsagentur

Elmshorn, der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer gemeinsam engagieren. Unter dem Motto „Von jetzt an läuft es rund!“ hatte der Arbeitskreis eine konzeptionell völlig überarbeitete Veranstaltung angeboten: statt des passiven Zuhörens mehr Interaktion. „Wir waren erstaunt über die Motivation und das kreative Potenzial der jungen Frauen“, berichten die WEP Beraterinnen. (whh)

Die Infoveranstaltung für Ratsuchende im neuen Gewand wurde 2019 drei mal erfolgreich durchgeführt. Im September konnten auch Arbeitgeber im Rahmen der WEP Fachkräftesafari über diese Möglichkeit der Fachkräftesicherung informiert werden.



» „FRAUENVERSTEHER“ AM WELTFRAUENTAG 08.03.2019

Am Weltfrauentag präsentierte sich die Beratungsstelle FRAU & BERUF im Rahmen der Lesung des NDR Talkshow-Kultmoderators und Buchautors Hubertus Meyer-Burckhardt in Rellingen mit ihren Dienstleistungen und stand für Vorab-Informationen zu ihrem Beratungsangebot zur Verfügung.



» 30 JAHRE FRAU & BERUF

2019 feierte das Projekt FRAU & BERUF seinen 30. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud die Investitionsbank Schleswig-Holstein – IB.SH, deren Aufgabe auch die wirtschaftsfördernde finanzielle Unterstützung ist, zu einer Feierstunde am 7. Mai nach Kiel ins Wissenschaftszentrum ein. Unter dem

Motto „Was bedeutet Vereinbarkeit in einer modernen Arbeitswelt?“ wurde den Gästen – darunter auch die WEP Beraterinnen von FRAU & BERUF – ein abwechslungsreiches Programm aus Fachreferaten, Talkrunde, kleinen Theatervorführungen und der Möglichkeit zum Networking geboten. (whh)

ERFOLGE IN ZAHLEN 2019

610 Beratungen

157 Erstberatungen (innerhalb der Zielgruppe)

61 davon bisher nicht erwerbstätig (stille Reserve)

Wirtschaftsförderer im Kreis im Schulterschluss

» WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG – GEMEINSAME VERANSTALTUNG DES ARBEITSKREISES

Referent Uwe Mantik (links) definierte Wirtschaftsförderung und ging auf ihre Handlungsfelder und die damit verbundenen Ziele und Wirkungen ein.



Als rundum gut bezeichnete Landrat Oliver Stolz eine Veranstaltung des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer mit dem Titel „Für Wachstum und Wohlstand – Wirtschaftsförderung im Kreis Pinneberg“. Rund fünfzig Kommunalpolitiker aus den Gemeinden und Städten, die an der WEP Holding beteiligt sind, waren am 28. März in die Pinneberger Drostei gekommen, um sich über das Thema zu informieren und zu diskutieren, Anregungen zu holen und sich untereinander auszutauschen.

Unter der Moderation von WEP Geschäftsführer Dr. Harald Schroers boten die kommunalen Wirtschaftsförderer aus Barmstedt, Elmshorn, Halstenbek, Pinneberg, Quickborn, Rellingen, Tornesch, Wedel und von der Kreiswirtschaftsförderung aus verschiedenen Perspektiven Einblicke in das Thema. Sie stellten sich und ihre Arbeit in einem eigens für diesen Anlass gedrehten Film vor, der auch über die Homepage der WEP (www.wep.de) auf dem Youtube-Kanal der WEP angeschaut

werden kann. Referent Uwe Mantik von der CIMA Beratung + Management GmbH definierte Wirtschaftsförderung und ging dezidiert auf ihre Handlungsfelder und die damit verbundenen Ziele und Wirkungen ein. Dabei wurde zum Beispiel deutlich, dass die Aufgaben moderner Wirtschaftsförderung zunehmend komplexer werden. Stolz stellte in seinem Referat über die interkommunale Wirtschaftsförderung im Kreis Pinneberg heraus, wie wichtig es für die erfolgreiche Zukunft der Wirtschaftsregion ist, dass die Kommunen an einem Strang ziehen. Das Schlusswort



Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit für den direkten Austausch.

hatte Schroers, der die Gäste zu einer regen Diskussion ermunterte. So kam es zwischen etlichen Politikern und den Wirtschaftsförderern ihrer Gemeinde auch zu Terminvereinbarungen für Folgetreffen. (whh)

» B2B NORD – FLAGGE ZEIGEN FÜR DEN KREIS PINNEBERG

Auf dem Gemeinschaftsstand des Arbeitskreises standen wieder einmal die guten Standortfaktoren des Kreises Pinneberg im Mittelpunkt des Auftritts. Interessierte

Besucher erhielten von den Wirtschaftsförderern Informationen zum Standort, Gewerbeimmobilien oder Netzwerke.



Für die Wirtschaftsförderer ist die Messe ebenfalls eine Plattform zum Austausch untereinander und zur Netzwerkpflege.

**» DEM STANDORT
EIN GESICHT
GEBEN**

Dem Standort ein Gesicht geben

Aus „WEP Report“ wurde „WEP Report online“

Nach acht Jahren WEP Report ist die Produktion dieses Formates 2019 eingestellt worden. In 32 Ausgaben berichtete die WEP über wirtschaftliche Ereignisse im Kreis, porträtierte Unternehmerpersönlichkeiten, begleitete Existenzgründer oder berichtete

über und aus den WEP Projekten. Mit einer zwischenzeitlichen Auflage von über 6.000 Empfängern erreichte die WEP Politik, Verwaltung und Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg.



Im Herbst 2019 erschien die letzte Ausgabe des WEP Reports in gedruckter Form. In Vorplanung dieser Entwicklung erschien bereits im Juli 2019 die erste Ausgabe des „WEP Report online“. Zwei weitere folgten 2019 noch. Inhaltlich griff der „WEP Report online“ in insgesamt 26 Artikeln Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe oder Veranstaltungen auf, gab Informationen zu Förderprogrammen für Unternehmen oder stellte Studien und Berichte anderer Institutionen zu wirtschaftlichen Themen vor. Alle Artikel sind nachzulesen auf www.wep.de



Fast 3.000 Empfänger fanden den neu ins Leben gerufenen WEP Report online 2019 in ihrem Email-Fach.

Von der supernormalen Stadt bis zur Perle an der Elbe – WEP stellt die Gesellschafter der WEP Kommunalholding vor

Die WEP startete 2019 eine Porträt-Serie der besonderen Art. Alle Mitglieds-Kommunen der WEP Kommunalholding erhielten die Möglichkeit, sich in den WEP Medien wie etwa dem WEP Report oder der WEP-Website zu präsentieren. Welche Faktoren werfen die Kommunen bei der Werbung um Unternehmensansiedlungen oder Fachkräften in die Waagschale? Wie sehen die Kommunen die künftige Zusammenarbeit in der WEP Kommunalholding?

Und welchen Beitrag ist jede einzelne Kommune bereit zu leisten, damit der Kreis Pinneberg nichts an seiner Wirtschaftskraft einbüßt? Zu diesen und anderen Themen wurden die Verwaltungsleitungen befragt. Den Anfang der Reihe machte Elmshorn, die „supernormale“ Stadt. Auch Wedel wurde 2019 porträtiert. Die Porträts wurden im WEP Report abgedruckt und können ebenfalls unter www.wep.de nachgelesen werden. Die Serie wird 2020 fortgesetzt.

WEP im World Wide Web

Die WEP ist außerdem Hauptpartner des neuen Wirtschaftsportals „b2b-wirtschaft.de/kreis-pinneberg“ und nutzt auch hier die Möglichkeit, die Werbetrommel für den Kreis Pinneberg zu rühren.



Die Werbung für den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg wurde 2019 noch einmal intensiviert. Hauptplattform blieb, wie in den anderen Jahren auch, die WEP Homepage. In 50 News und 84 Veranstal-

tungshinweises konnten sich Interessierte informieren. Die Nutzer der Seite nahmen um etwa acht Prozent zu.

In den sozialen Netzwerken war die WEP 2019 auf Xing und Youtube aktiv. Die Filme auf dem Youtube-Kanal der WEP geben einen Einblick in die Arbeit der WEP. Unternehmer kommen zu Wort und werben für den Kreis Pinneberg als Wirtschaftsstandort. Der Film „Wir bringen Wirtschaft in den Kreis Pinneberg“ stellt die Haupttätigkeitsfelder der Wirtschaftsförderungen im Kreis vor.

WEP in den analogen Medien

Für eine Kommunikation mit den Zielgruppen der WEP sind die lokalen und regionalen Medien wichtige Partner. Anlassbezogen gab die WEP daher Presseinformationen und Veranstaltungshinweise heraus oder lud zu Pressegesprächen ein. 2019 wurde in zahlreichen Beiträgen über die Arbeit der WEP und ihrer Projekte berichtet. In überregionalen Medien, wie

etwa dem Magazin der Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein „Zwischen Nord- und Ostsee“, machte die WEP auf die Standortvorteile des Kreises Pinneberg aufmerksam. In der neu aufgelegten „BürgerInfo des Kreises Pinneberg“ informiert die WEP über ihre Dienstleistungen für einen starken Wirtschaftsstandort.

Standortkampagne für den Kreis Pinneberg

Im Dezember 2019 beauftragte die Kreispolitik die WEP mit der Erstellung eines Konzeptes für die Entwicklung einer Image- und Kommunikationsstrategie für den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer wurden erste Ideen über das gemeinsame Vorgehen besprochen.

2020 soll eine Untersuchung zu den Markenwerten des Kreises in Auftrag gegeben werden.

Messen – überregionale Werbung für den Wirtschaftsstandort

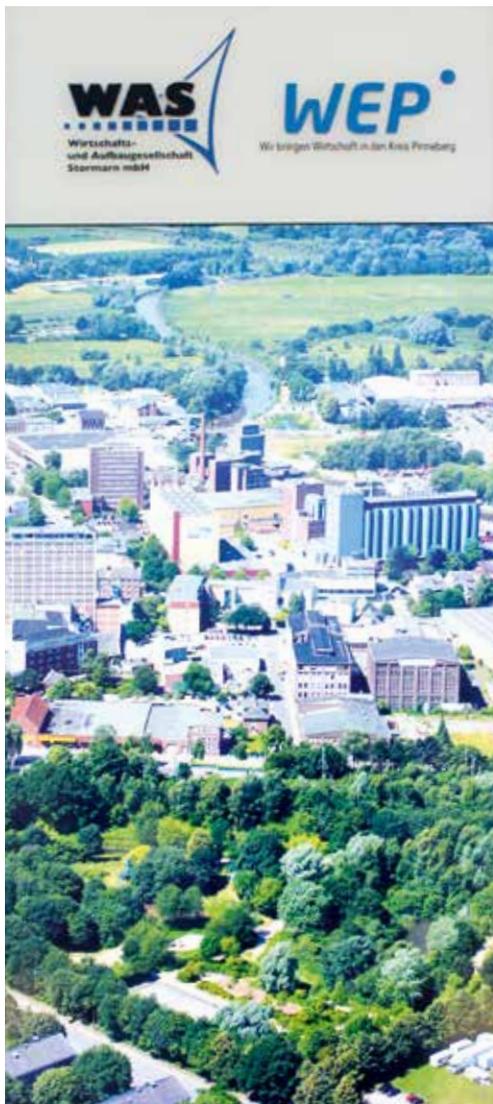
» KREIS PINNEBERG AUF DER EXPO REAL 2019

Der Kreis Pinneberg ist ein Standort mit starker Wirtschaftskraft. Die guten Standortfaktoren, zu denen die ausgezeichneten Verkehrsverbindungen an die A7, die A23, die Schiene sowie die Logistikkreuzungen Hamburg Airport und Hafen Hamburg, moderate Steuersätze der Kommunen, gut ausgebildete Arbeitskräfte sowie bekannte

und erfolgreiche Unternehmen zählen, lassen ihn zu der ersten Liga der deutschen Wirtschaftsregionen gehören. Auch 2019 präsentierte die WEP Wirtschaftsförderung den Kreis Pinneberg vom 07.10. – 09.10. auf der EXPO REAL in München und stellte dort die attraktivsten und stärksten Seiten dem Fachpublikum vor.

Standbesucher hatten die Möglichkeit, mit den Vertretern der WEP sowie den Wirtschaftsförderern der Stadt Elmshorn über die Standortvorteile sowie aktuelle Chancen und Herausforderungen der Region für eine zukunftsfähige Entwicklung zu sprechen.





Elmshorns Innenstadt-Entwicklungsprojekt „Vormstegen“ war auf dem Stand der Metropolregion Hamburg für alle Besucher gut sichtbar platziert.

Die EXPO REAL 2019 in Zahlen

46.747 Teilnehmer aus 76 Ländern kamen zur EXPO REAL 2019 nach München, ein Plus von 3,8 Prozent. Die Gesamtteilnehmerzahl unterteilte sich in 22.065 Fachbesucher und 24.682 Unternehmensrepräsentanten. Die 2.190 Aussteller kamen aus 45 Ländern.

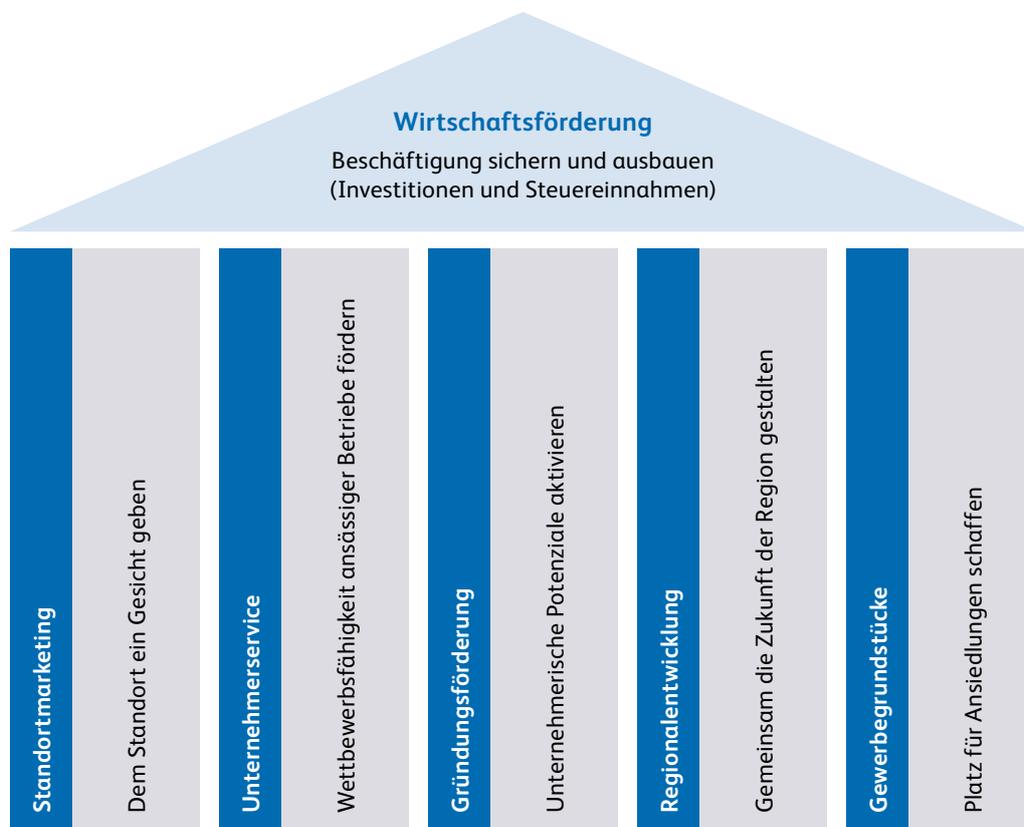
» KENNZAHLEN UND KÖPFE

WEP – Einsatz für einen starken Wirtschaftsstandort

Die WEP ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Pinneberg. Gesellschafter sind der Kreis Pinneberg (76,5 %), sowie die WEP Kommunalholding (23,5 %).

verbundenen Unterziele zu erreichen, arbeitet die WEP in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Oberstes Ziel der WEP ist es, Arbeitsplätze im Kreis Pinneberg zu halten oder neue zu schaffen. Um dieses Ziel und die damit



Grundstücksentwicklung und Dienstleistungen

Die WEP ist organisatorisch in die zwei Geschäftsbereiche Dienstleistungen und Grundstücke gegliedert.

Im Geschäftsbereich **Grundstücksentwicklung** projiziert, finanziert und verkauft die Gesellschaft Gewerbegrundstücke auf eigene Rechnung oder in wirtschaftlicher Gemeinschaft mit der jeweiligen Standortgemeinde. Sie arbeitet dabei im Auftrag und im Rahmen von Verträgen mit den kreisangehörigen Kommunen zusammen. Im Geschäftsbereich **Dienstleistungen** führt die WEP für den Kreis Pinneberg und

mittelbar für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden zahlreiche Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung aus. Sie wirbt für den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg, betreibt in Netzwerken und Arbeitskreisen Lobbyarbeit für die Region, betreut Unternehmensgründer und gewerbliche Investoren, berät die kreisangehörigen Städte und Gemeinden bei Planung und Verkauf von Gewerbegebieten und arbeitet als Träger von Beratungs- und Förderprojekten für die Strukturentwicklung des Kreises.

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand 31.12.2019)



Torsten Hauwetter
Radio- und Fernseh-
technikermeister
(Vorsitzender)



Volker Hatje
Bürgermeister Stadt Elms-
horn (stellv. Vorsitzender)



Hans-Helmut Birke
Lehrer i. R.



Gertrud Borgmeyer
Sozialwissenschaftlerin



Tobias Heisig
Student



Christiane Jorjan
Bilanzbuchhalterin



Martina Kaddatz
MTA



Dr. Friedhelm Michalke
Assessor des Lehramtes



Urte Steinberg
Bürgermeisterin Stadt
Pinneberg

Vertreter der Gesellschafter (Stand: 31.12.2019)



Oliver Stolz
Landrat des
Kreises Pinneberg



Niels Schmidt
Bürgermeister der Stadt
Wedel, WEP Kommunal-
holding GmbH

WEP Kommunalholding GmbH

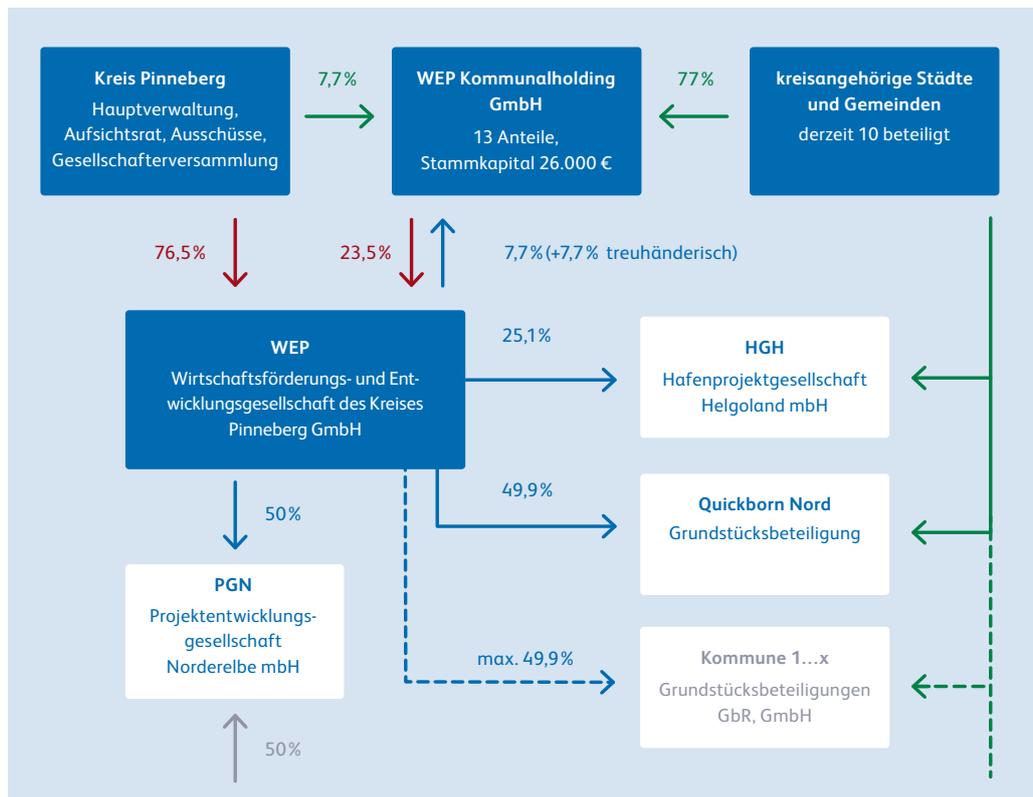
Die WEP Kommunalholding GmbH ist eine Gesellschaft der kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Kreises Pinneberg. Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an der WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH. Der Beteiligungsanteil beträgt 23,5 Prozent am Stammkapital.

Eigentümer der WEP Kommunalholding sind die Städte und Gemeinden Barmstedt,

Elmshorn, Halstenbek, Heede, Helgoland, Pinneberg, Quickborn, Rellingen, Tornesch und Wedel sowie der Kreis Pinneberg und die WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH, jeweils zu gleichen Anteilen.

Die WEP Kommunalholding GmbH steht dem Kreis beratend zum Thema Wirtschaftsförderung zur Seite.

Die aktuelle Beteiligungsstruktur der WEP



Gesellschaftervertreter der WEP Kommunalholding GmbH



Niels Schmidt
Bürgermeister
Stadt Wedel
(Vorsitzender)



Heike Döpke
Bürgermeisterin
Stadt Barmstedt



Volker Hatje
Bürgermeister
Stadt Elmshorn



Claudius von Rüden
Bürgermeister
Gemeinde Halstenbek



Reimer Offermann
Bürgermeister
Gemeinde Heede



Jörg Singer
Bürgermeister
Gemeinde Helgoland



Urte Steinberg
Bürgermeisterin
Stadt Pinneberg



Thomas Köppl
Bürgermeister
Stadt Quickborn



Marc Trampe
Bürgermeister
Gemeinde Rellingen



Sabine Kählert
Bürgermeisterin
Stadt Tornesch

Die Jahresbilanz der WEP in Zahlen

Auszüge aus den Gewinn- und Verlustrechnungen (in Euro)*

	2019	2018	2017	2016
Erlöse und Erträge	1.250.794	3.420.386	2.169.864	1.807.917
Bestandveränderung	-123.961	1.123.167	-663.868	-619.722
Materialaufwand	4.480	93.280	70.272	213.233
Abschreibungen	21.724	14.081	4.076	7.953
Personal- und Sachaufwand	963.462	962.817	927.796	927.362
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-7.717	-17.664	-5.135	-1.908
Steuern	22.840	63.750	297.042	17.586
Jahresergebnis	106.610	1.145.628	201.675	20.152

Auszüge aus den Bilanzen (in Euro)*

	2019	2018	2017	2016
Aktiva				
Anlagevermögen	48.970	41.814	29.704	27.718
Vorräte	3.455.551	1.983.288	2.235.368	2.800.181
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	207.516	1.626.180	1.571.443	1.584.838
Bankguthaben	13.048.348	13.389.866	11.901.729	11.662.901
Rechnungsabgrenzung	3.733	3.594	5.437	3.625
Passiva				
Eigenkapital	14.904.236	14.797.626	13.651.998	13.426.292
Rückstellungen	1.706.395	2.197.435	2.075.763	1.722.006
Verbindlichkeiten	152.320	49.682	13.999	930.964
Rechnungsabgrenzung	1.167	0	1.921	0
Bilanzsumme	16.764.118	17.044.743	15.743.681	16.079.263

**Die Angaben sind teilweise vorläufig. Maßgeblich sind die Angaben im geprüften Jahresabschluss. Der Jahresabschluss kann in unseren Geschäftsräumen eingesehen werden. Die Termine hierfür werden im Pinneberger Tageblatt sowie auf unserer Homepage www.wep.de bekannt gegeben. Im Einzelfall ist eine Einsichtnahme auch nach Absprache möglich.*

Das Team der WEP Wirtschaftsförderung

Das Team der WEP Wirtschaftsförderung setzt sich zusammen aus Experten verschiedener Fachbereiche, die Investoren, Unternehmen, Existenzgründern, Politikern und Verwaltungsmitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In zwei Tochtergesellschaften – der HGH Hafenprojektgesellschaft Helgoland mbH und der PGN Projektgesellschaft Norderelbe mbH – kümmern sich weitere Mitarbeiter um Themen der Wirtschaftsförderung.



Dr. Harald Schroers
Geschäftsführung



Katrin Vogeley
Sekretariat/
Projektassistenz



Renate Gosau
Sekretariat/
Projektassistenz



Lydia Ewers
Projektassistenz



Gudrun Kellermann
Gründungsberatung/
Prokura



Henning Schmidt
Grundstücksentwicklung



Sarina Poggel
Unternehmensservice/
Grundstücke



Susanne Heyn
Standortmarketing



Björn Thiele
Controlling/Finanzen



Stefanie Oeverdieck
Frau & Beruf



Martina Pichon
Frau & Beruf



Kristian Lütke
Fachkräfteberatung

Kontakt

WEP
Wirtschaftsförderungs- und
Entwicklungsgesellschaft
des Kreises Pinneberg mbH

Lise-Meitner-Allee 18
25436 Tornesch

T +49 (0)4120-70 77-0
F +49 (0)4120-70 77-70

info@wep.de
www.wep.de

Impressum

V.i.S.d.P.:

Dr. Harald Schroers, Geschäftsführer der WEP

Chefredaktion und Projektmanagement:

*Susanne Heyn, Leitung Standortmarketing und
Öffentlichkeitsarbeit der WEP*

Freie Redakteurin:

Waltraut Hinz-Hass (whh)

Konzept und Gestaltung

*Backsteen GmbH, Hamburg
www.backsteen.de*

Folgende Bilder wurden uns überlassen von folgenden Personen/Institutionen:

*Borgmeyer: Getrud Borgmeyer, Hatje: Stadt Elmshorn, Steinberg: Stadt Pinneberg,
Kaddatz: Martina Kaddatz, Michalke: Dr. Friedhelm Michalke, Schmidt: Stadt
Wedel, Hauwetter: Torsten Hauwetter, Döpke: Stadt Barmstedt, von Rüden: Ge-
meinde Halstenbek, Singer: Gemeinde Helgoland, Köppl: Stadt Quickborn, Trampe:
Gemeinde Rellingen, Köhler: Stadt Tornesch*

Fotocredits:

*Kreis Pinneberg: S. 2, HGH Hafenprojektgesellschaft Helgoland: S. 24/25
PGN Projektgesellschaft Norderelbe: S. 49/50, HassPR: S. 25, 29, 36, 37, 41, 42,
43, 44, 46, 65 (Heisig, Jorjan), 69, Kirsten Heer: S. 5, 65 (Birke, Stolz), Mediaserver
Metropolregion Hamburg: S. 8/9, Regenta Verlag: S. 54*

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Texten in der Regel nur eine
geschlechtsspezifische Form gewählt. Diese bezieht alle weiteren geschlechtlichen
Formen mit ein.*

Stand: Juni 2020

